

Verlaine, Paul-Marie: Die beiden schauten, wie die Schwalben leicht entflohen (

- 1 Die beiden schauten, wie die Schwalben leicht entflohen,
- 2 Die eine rosig blond, bleich und mit schwarzem Haare
- 3 Die andre, und das matte Nachtkleid floss dem Paare
- 4 Sanft nieder, wolkengleich, in weichen, üpp'gen Wogen.

- 5 Und beide schmachtend, gleich dem Asphodelos, sogen,
- 6 Da weich der Mond gen Himmel stieg, der runde, klare,
- 7 Tief atmend die Erregung ein, die wunderbare,
- 8 Der Dämmerung, das Herz von trübem Glück durchzogen.

- 9 So träumten Arm in Arm geheimnisvoll durchschauert,
- 10 Ein seltsam Paar, das andre Liebende bedauert,
- 11 Am Rande des Balkons die beiden jungen Frauen.

- 12 Dahinter, tief im Zimmer, das in Nacht sich tauchte,
- 13 Erschloss, stolz wie ein Thron im Singspiel anzuschauen,
- 14 Sich das zerwühlte Bett, das süssen Duft enthauchte.

(Textopus: Die beiden schauten, wie die Schwalben leicht entflohen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)